

16. April 2012

Wie Flüchtlingskinder heimisch werden



Das Diakonieprojekt der Freien evangelischen Gemeinden wurde mit dem Preis „Hamburger Tulpe 2012“ der Körber Stiftung ausgezeichnet. Foto: Körber Stiftung/ Jann Wilken

Hamburg (idea) - Jungen und Mädchen, die ohne ihre Eltern etwa aus Afghanistan oder arabischen sowie afrikanischen Ländern geflohen sind, fühlen sich in Deutschland oft alleingelassen.

Damit sie möglichst bald heimisch werden, bietet eine Diakonieeinrichtung der Freien evangelischen Gemeinden in Norddeutschland ihnen Deutschkurse und Freizeitaktivitäten an. Im Hamburger Café „why not“ (Warum denn nicht?) finden sie eine Anlaufstelle mit Beratung, Sprachkursen und kulturellen Veranstaltungen. Etwa 200 Menschen suchen das Café täglich auf; sie werden von Pädagogen sowie rund 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Seit September 2011 besteht dort die Mädchengruppe „MULTI“ für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge. Sie ist mit dem Preis „Hamburger Tulpe 2012“ der Körber Stiftung ausgezeichnet worden. Die Präsidentin der Hamburger Bürgerschaft, Carola Alexandra Veit (SPD), sagte bei

der Verleihung der mit 10.000 Euro dotierten Auszeichnung, das Projekt baue eine Brücke zwischen den Kulturen und stärke den sozialen Zusammenhalt in der Hansestadt. Der Leiter des Cafés, Glen Ganz, bedankte sich bei allen, die die Einrichtung durch ehrenamtliches Engagement, Ermutigung und Gebet unterstützen. Das Café begeht am 1. September sein 20-jähriges Bestehen. Zur Stiftung „Freie evangelische Gemeinde in Norddeutschland“ gehören die ELIM-Diakonie sowie 40 Gemeinden in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und dem nördlichen Niedersachsen. Als „Gemeindeleiter“ der Stiftung amtiert Pastor Reinhard Spincke (Hamburg).

Wenn Sie diesen Beitrag im Forum kommentieren möchten, dann schicken Sie eine E-Mail mit der Überschrift an: bernhard.limberg@idea.de.

© 2011 idea e.V. - Evangelische Nachrichtenagentur